

FREIHEIT ALS KATALYSATOR

FREEDOM AS A CATALYST



Direkt nach dem Abitur begann ich mit meinem Bachelorstudium an der FH Bielefeld und merkte schnell, dass mir die Vielseitigkeit des Studiengangs Gestaltung und besonders der Studienrichtung

Andreas Stang

I started my Bachelor's degree course at the Bielefeld UAS directly after gaining my A levels and quickly realised that I really liked the versatility of the design degree programme and especially the fashion field

Freiheit als Katalysator

Mode sehr gut gefällt. Ich konnte viele neue Ideen entwickeln und umsetzen. Und – ganz wichtig – ich bekam die Freiheit dazu.

Bei Seminaren wie Modeillustration, Kunst- und Modetheorie, Plastik und Objekt, Fotostyling, Siebdruck, Schnittkonstruktion, Drapieren und Modedesign konnte ich unglaublich viel neues Wissen erwerben, frei arbeiten und eine eigene Formsprache entwickeln. Ich lernte schnell die gestalterische und strukturelle Freiheit schätzen, wofür ich meinen Professorinnen und Professoren sowie allen Lehrenden sehr dankbar bin, da dies keine Selbstverständlichkeit ist.

Sehr wichtig finde ich, dass jederzeit die Möglichkeit bestand, entwickelte Projekte in den vorhandenen Werkstätten selbst umzusetzen, was diese Einrichtungen in meinen Augen für das weitere Fortbestehen des Fachbereichs unabdingbar macht. Ebenfalls dankbar bin ich für die Möglichkeit, die eigenen Ideen und schließlich meine Kollektionen in Modenschauen und Ausstellungen des Fachbereichs Gestaltung, aber auch außerhalb des Hochschulkontextes zu präsentieren.

In der Zeit meines Studiums habe ich sehr viel erlernen und kennenlernen können. Vor allem lernte ich hierbei, verschiedene Perspektiven der Gestaltung zunächst einmal grundsätzlich zu sehen und dann in eine eigene Sprache umzusetzen sowie Mode in ihrem Äußeren wie Inneren zu verstehen und somit mehr und mehr eigene Ausdrucksweisen dafür zu finden.

Als Modestudent hatte ich zudem die Möglichkeit, Einblicke in die Bereiche Grafikdesign und Fotografie – mittlerweile gleichermaßen Digital Media and Experiment – zu gewinnen und gemeinsam mit Studierenden der verschiedenen Studienrichtungen interdisziplinär an Projektideen zu arbeiten und diese umzusetzen. Auch das ist eine große Stärke des Fachbereichs Gestaltung und macht ihn einzigartig. Der Gestaltungsstudiengang der FH Bielefeld hat dadurch meiner Erfahrung nach eine eigene positive

of study. I was able to develop and implement many new ideas. And – very important – I was given the freedom to do so.

In seminars such as fashion illustration, art and fashion theory, sculpture and object, photo styling, screen printing, pattern construction, draping and fashion design, I was able to acquire an incredible amount of new knowledge, to work freely and to develop my own unique style. I quickly learned to appreciate the creative and structural freedom, for which I am very grateful to my professors and all the teachers, as this is not something that can be taken for granted.

I also think it is very important that there was always the possibility to implement developed projects in the existing workshops, which makes them indispensable for the continued existence of the Faculty. I am also grateful for the opportunity to present my own ideas, and finally my collections, in fashion shows and exhibitions of the Faculty of Design, but also outside the university context.

During my studies I was able to learn and get to know a lot. Above all, I learnt to take different perspectives on design in principle and then to translate them into my own language, as well as to understand fashion in its outer and inner aspects and thus to find more and more of my own ways of expressing it.

As a fashion student, I had the opportunity to gain insights into the fields of Graphic Design and Photography – now equally Digital Media and Experiment – and to work on and realise project ideas in an interdisciplinary way together with students from the various fields of study. This is also a great strength of the Faculty of Design and makes it unique. In my experience, this gives the design degree programme at the Bielefeld UAS its own positive dynamic, which is additionally promoted by the spatial separation of Lampingstrasse from the main building.

During my Master's degree, I worked for six months at the luxury label Balmain in

Dynamik, die durch die räumliche Abtrennung der Lampingstraße vom Hauptgebäude zusätzlich gefördert wird.

Während meines Masterstudiums arbeitete ich für ein halbes Jahr bei dem Luxuslabel Balmain in Paris und konnte kostbare Erfahrungen sammeln, die mich stark prägten und den weiteren Verlauf meines Studiums deutlich beeinflussten. Ich bin davon überzeugt, dass solche freiwilligen Praktika sehr hilfreich sein können und Eigeninitiativen in diesem Studiengang generell von besonderer Bedeutung sind.

Die inhaltlich-konzeptionellen und die gestalterischen Experimente sowie die flexible Einteilung des Studiums sind für mich wichtige Faktoren, die mich als Student angetrieben haben, mit Eigeninitiative, Engagement, Neugier und Freude trotz der viel diskutierten besonderen Bedingungen des Modemarktes immer wieder neue Ideen voranzubringen, sie umzusetzen und gleichermaßen zu zeigen.

In Gesprächen mit Branchenkennern stellte ich fest, dass im Gegensatz zu vielen international renommierten Modeschulen am Fachbereich Gestaltung neben der eigentlichen Gestaltung gleichfalls Technik und Theorie eine wichtige Rolle spielen. Dies kann meines Erachtens zu einem intensiveren Verständnis des Aufbaus und der Herstellung von Kleidungsstücken sowie zu einer fundierten Auseinandersetzung mit Modetheorie und damit zu einem wichtigen Wettbewerbsvorteil führen. Es ist ein Studium, das nicht nur einseitig auf einen Bereich der Modeerstellung wie beispielsweise die alleinige äußerliche Gestaltung abzielt, sondern Design ganzheitlich betrachtet und seine Vielseitigkeit lehrt. Für mich war es eine persönlich und beruflich wie auch professionell sehr bereichernde Zeit, für die ich sehr dankbar bin.

Paris and was able to gain valuable experience that had a strong impact on me and clearly influenced the further course of my studies. I am convinced that such voluntary internships can be very helpful and that self-initiatives are generally of particular importance in this degree programme.

The experiments in terms of content, concept and design, as well as the flexible arrangement of the study programme, are important factors for me that have driven me as a student to always bring forward new ideas with my own commitment, curiosity and joy, despite the much-discussed special conditions of the fashion market, to realize them and to be able to show them in equal measure.

In conversations with industry insiders, I found out that, (in contrast to many internationally renowned fashion schools), technology and theory play just as an important role in the Faculty of Design as the actual design. This can lead to a more intensive understanding of the construction and manufacture of garments, a well-founded examination of fashion theory and thus an important competitive advantage. It is a degree that does not focus unilaterally on one area of fashion creation, such as external design alone, but looks at design holistically and teaches its versatility. For me it was a personally and professionally very enriching time for which I am very grateful.

